

Innenstadt

Altstadt, Bahnhofsviertel, Bockenheim, Bornheim, Europaviertel, Gallus, Gutleutviertel, Innenstadt, Kuhwald, Nordend, Ostend, Westend



Heute für Sie da:
Matthias Bittner
Telefon: 7501-4268
E-Mail: innenstadt@fnp.de



GUTEN MORGEN

Der Wille war da

Gute 20 Kilometer wollten die Freunde an Christi Himmel-fahrt wandern, dieses Mal im schönen Odenwald. Doch schon nach gut 10 Kilometern waren die beiden wieder am Ausgangspunkt. Der Wille war da, der Weg war woanders.

TIERISCH

Diaz ist sehr selbstsicherer und imposanter Vierbeiner. Als Welpen wurde der heute vier Jahre alte Presa-Canari-Rüde total verwöhnt und leider auch nicht erzogen. Als er dann seinen Besitzern buchstäblich über den Kopf wuchs wurde er ins Tierheim gebracht. Diaz hat sich angewöhnt, schnell das Kommando zu übernehmen. Er braucht daher eine starke und sehr konsequente Führung Tierheim Fechenheim, Tel.: (069) 42 30 05. Foto: Tierheim



UMWELT

Schadstoffmobil

Haltestellen am Montag:
Kalbach: FES Wertstoffhof Nord, Max-Holder-Str. 29, 8-12 und 12.30-17 Uhr;
Bonames: Am Burghof 55, Alter Flugplatz, 9-11 Uhr; Hausen: Am Ellerfeld, Parkplatz in Höhe der Hausnr. 10, 13-14 Uhr; Nieder-Eschbach Süd: Ecke Ben-Gurion-Platz

Blinde entdecken neue Welten

Blinde und Sehbehinderte trifft die Corona-Krise besonders. Wer auf sich allein gestellt ist und nicht sehen kann, hat es im Alltag schwer, die neuen Regeln zu befolgen. Dadurch kann es zu Einsamkeit kommen. Der Verein Impuls-Frankfurt macht für Betroffene bei der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte Tandem-Radausflüge, die fit halten, Gemeinschaft fördern und Neues entdecken lassen.

VON SABINE SCHRAMEK

Nordend – Im Innenhof der Stiftung für Blinde und Sehbehinderte in der Adlerfluchtstraße steht ein funkelndes silbernes Tandem. Ganz in der Nähe steht Daniel (43) und grinst leicht atemlos. „Ich bin gerade das erste Mal in meinem Leben Tandem gefahren. Es war seltsam, ich war etwas unsicher, weil man hinten nicht selber lenken kann“, sagt er. „Man braucht Vertrauen zum Vordermann und zu den Pedalen.“ Der blinde Mann mit Sweatshirt und Jeans will nach der Proberunde gleich weitermachen. „Jetzt aber weiter weg, ich will noch mehr erleben“, ruft er Peter Metz zu. „Na klar. Das machen wir“, antwortet der Vorsitzende des noch jungen Vereins Impuls-Frankfurt, Peter Metz. Sein Anliegen ist es, „dass niemand verloren gehen soll“. Damit meint er nicht, dass jemand vom Rad fallen könnte, sondern Integration, Fitness und Selbstvertrauen für alle.

Normalerweise bietet er Tandems für besseren Familiensammenhalt an, für Flüchtlinge und Jugendliche. „Zu Corona-Zeiten entdecken sie ihre Umgebung selbst“, so Metz. „Vor allem im Wald sind viele unterwegs.“ Ihm sei aufgefallen, dass vor allem Blinde kaum eine Gelegenheit haben, sich in der Natur zu Corona-Zeiten zu bewegen. Er suchte und fand die 1837 als Tochterinstitut



Peter Metz (vorne) mit Daniel, der zum ersten Mal Tandem fährt. Die SBS-Frankfurt führt in Kooperation mit dem Impuls Frankfurt Verein Tandemfahrten mit Menschen durch, denen die Ausgangsbeschränkungen ganz besonders zu schaffen macht. FOTO: HOLGER MENZEL

der Polytechnischen Gesellschaft gegründete Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte. Bei Ursula Hollerbach rannte er damit offene Türen ein. „Das ist eine tolle Idee, die da zu uns gerdelt kam“, sagt die Leiterin für Soziale Rehabilitation, Schulung und Beratung. „Dass unsere Teilnehmer einfach und sicher drauf los strampeln können, ist wunderbar“, ist sie überzeugt. Zwölf Erwachsene im Alter von 20 bis 51 Jahren der sogenannten Blindentechnischen Grundausbildung werden zurzeit hier gefördert. „Es gibt momentan kaum Möglichkeiten für Sport für sie. Beim Radfahren zu zweit lernen sie Balan-

ce, Koordination und Vertrauen. Und sie können sich beim Radeln unterhalten. Das gibt ihnen Selbstsicherheit. Menschen mit Migrationshintergrund lernen dabei gleich spielerisch Deutsch“, so Hollerbach, die seit 30 Jahren in der Stiftung arbeitet.

Während Corona läuft auch hier vieles anders. „Das Team hat sich zweimal in der Woche hier getroffen, ansonsten gab es Homeoffice. In Blindenschrift haben wir Papiere ausgedruckt und den Teilnehmern zukommen lassen. Und wir haben sie jeden Tag ein bis zweimal angerufen. So haben sie sich weniger hilflos und aufgefangen gefühlt“, erzählt Hol-

lerbach. Zusätzlich haben sie Podcasts produziert und sozialpädagogisches Material als Video. „Das hat uns allen gut getan und jedem Teilnehmer das Gefühl gegeben, dabei zu sein.“ Die Tandem-Touren wollen der Verein und die Stiftung jetzt regelmäßig anbieten. „Alle Hygiene-Vorschriften werden natürlich eingehalten“, ist auch Metz sicher. „Das Radeln trainiert die Muskeln und das Ego. So können wir besondere Erlebnisse mit viel Mehrwert schaffen. Die soziale Vereinsamung wird weniger, denn wir machen es zusammen.“

Daniel steigt zum zweiten Mal auf den hinteren Sattel des silber-

nen Tandems. Die Unsicherheit scheint verflogen. Metz und er fahren zum Main und werden dabei von Sehenden auf Rädern begleitet. „Für den Fall der Fälle“, meint Metz. Der tritt nicht ein. Stattdessen tritt Daniel kräftig in die Pedale und lässt sich den Wind um die Nase wehen. Momentan war sein einziger Sport Fitness zuhause. Auch auf die Kletterwand vom Alpenverein kann er noch nicht wieder. „Das Radfahren macht alles wieder gut“, sagt er strahlend. „Ich habe mich daran gewöhnt, mich lenken zu lassen und die Geschwindigkeit zu genießen. Das könnte ich jeden Tag machen.“

HIER KRIEHT MERR GEHOLFFE

Bockenheim

Nachbarschaftshotline – der Gruppe „Solidarisch trotz Corona“; 348 69 06 35, Montag-Freitag: 12-18 Uhr, Samstag: 14-16 Uhr.

Bornheim

Wartburggemeinde, – Pfarrer Thomas Diemer, 94 59 25 46, E-Mail: pfarramt@wartburggemeinde-frankfurt.de, Nachbarschaftshilfe.

Gallus

Nachbarschaftsbüro – Maria Schmedt und Rudolf Fleckenstein, 973 29 97, E-Mail: gallus@frankfurt-sozialstadt.de

Gutleutviertel

Nachbarschaftsverein Gude Leut – 74737838, E-Mail: info@gude-leut.de, Unterstützung bei Einkäufen oder anderen kleinen Botengängen.

Innenstadt

Liebfrauen – 297 29 60, E-Mail: rektor@liebfrauen.net

Kuhwald

Dreifaltigkeitsgemeinde, – Pfarrer Tobias Völger, 71670828, E-Mail: tobias.voelger@ekhn.de, Einkaufshilfe, Botengänge, Fahrdienste, in kleinem Umfang Kinderbetreuung.

Nordend

Sankt Bernhard – 959 08 42 12, p.loebermann@dom-frankfurt.de

Ostend

Allerheiligen-Gemeinde – 90 43 08 15, E-Mail a.woersdoerfer@dom-frankfurt.de

Westend

Nachbarschaftshotline – der Gruppe „Solidarisch trotz Corona“; 348 69 06 35, 14-16 Uhr. Sankt Ignatius 71 91 14 71, E-Mail: gemeinde@ignatius.de

– ohne Gewähr –
Ihr Angebot fehlt?
Schicken Sie es bitte an
innenstadt@fnp.de